

LG Hessen

Exkursion zu den Schlössern in und um Fulda

Bericht vom 10. Mai 2025

Am 10. Mai unternahm die Landesgruppe Hessen eine Exkursion zu den Schlössern in und um Fulda, die in Privat-Pkws durchgeführt wurde. Bei bestem Exkursionswetter ging es zum Schloss Fasanerie bei Eichenzell, zur Propstei Johannesberg und zum Stadtschloss in Fulda.

Die 28 Teilnehmer trafen sich um 10.30 Uhr am Haupteingang der Fasanerie bei Eichenzell. Um 10.45 Uhr startete die Führung durch das Schloss aus dem 18. Jahrhundert, das als Hessens schönstes Barockschloss bezeichnet wird. Im heutigen Museum ist ein großer Teil der Kunstsammlung des Hauses Hessen ausgestellt. Es wurde 1972 eingerichtet und beinhaltet eine eindrucksvolle und bedeutende Antikensammlung sowie eine Porzellansammlung, die wir aus Zeitgründen jedoch nicht besichtigen konnten.



Schloss Fasanerie.

Foto: Wolfgang Bogensberger

Aus einem um 1710 errichteten bescheidenen Landschloss erfolgte ab 1730 der Ausbau unter Fürstabt Adolph von Dalberg. Bis 1757 wurde es prächtig ausgebaut. Das Schloss ist heute ein Komplex von mehreren Gebäudeflügeln um eine Abfolge von Höfen.

Es diente bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts als Sommerresidenz der hessischen Kurfürsten, nach der Annexion Kurhessens 1866 durch Preußen wur-



Gruppenfoto, Propstei Johannesberg.

Foto: Gerhard Wagner

de der Besitz enteignet und schließlich 1878 an Landgraf Friedrich Wilhelm von Hessen-Kassel, wieder als private Residenz, übergeben. Seine Frau Prinzessin Maria Anna von Preußen bewohnte den Komplex bis 1918. Im Zweiten Weltkrieg erlitt das Schloss schwere Beschädigungen. Schloss Fasanerie gehört heute der Hessischen Hausstiftung. Seit 2010 fanden umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten

statt. Hierbei erhielt das Schloss auch wieder seine ursprüngliche Außenfarbe in einem gebrochenen Weiß. Das Schloss war einst von einem Barockgarten umgeben, der heute nur noch in seiner Grundstruktur zu erkennen ist. Umgeben ist dieser Park mit einer bis zu sechs Meter hohen Natursteinmauer. Nach der Führung ging es weiter zum Mittagessen nach Johannesberg. Im Anschluss an das gemütliche Beisammensein und dem regen Austausch untereinander wurden wir durch die Propstei Johannesberg geführt. Wir besichtigten zusammen mit unserer lebhaften und kompetenten Führerin den Barockgarten, den Roten Bau und die Handwerkssammlung.

Ursprünglich ein Benediktinerkloster, wurde der Gebäudekomplex im 17. Jahrhundert in eine Propstei umgewandelt. Das Propsteischloss aus dem 18. Jahrhundert sollte ursprünglich symmetrisch um die Kirche herum liegen; der nördliche Teil blieb unvollendet. Zum südlichen Flügel gehört der „Rote Bau“, ein Herrenhaus mit einem Festsaal, dessen Restaurierung mit der Europa-Nostra-Medaille ausgezeichnet



Propstei Johannesberg. Foto: Rainer Kurz



Propstei Johannesberg, Festsaal im Roten Bau. Foto: Wolfgang Bogensberger



Propstei Johannesberg, Barockgarten. Foto: Claudia Nitzsche



Propstei Johannesberg, Barockgarten. Foto: Wolfgang Bogensberger

wurde.

Die Gartenanlage nahm ursprünglich drei Terrassen ein, von denen die obere wieder als Barockgarten gestaltet wurde.



Stadtschloss Fulda. Foto: Wolfgang Bogensberger

1803 wurde die Propstei in eine Staatsdomäne umgewandelt. In den 1980er Jahren nahm hier das „Deutsche Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege“, heute „Propstei Johannesberg gGmbH“, die Arbeit auf, eine Fortbildungseinrichtung für Denkmalpflege und Altbausanierung. Wir wurden durch die Arbeitsräume dieser interessanten Einrichtung geführt und konnten uns ein anschauliches Bild über deren Arbeit machen, da sehr viele Werkzeuge, Materialien und auch Beispielarbeiten zu sehen waren. Nach dieser Führung ging es weiter nach Fulda – um 16.00 Uhr stand nun als letzter Programmpunkt die Führung im Stadtschloss Fulda an.

Es zählt zu den schönsten Schlössern in Hessen und ist seit 1894 im Besitz der Stadt Fulda und Sitz der Stadtverwaltung und des Schlossmuseums. Das Schloss wurde 1708 bis 1714 von Johann Dientzenhofer im Stil des Barock als Residenz der Fuldaer Fürstbische am Ort mehrerer Vorgängerbauten erbaut; im nördlichen Seitenflügel blieb der Turm aus dem Renaissanceschloss bestehen. Als Kurfürst Wilhelm I. von Hessen das Fürstentum übernahm, ließ er 1817/1818 die Flügel am Residenzgarten im spätklassizistischen Stil um-

bauen; das Schloss wurde die Residenz des Kurprinzen.

Wir besichtigten die historischen Räume, die sich nahezu im Originalzustand befinden. Ein besonderer Raum

ist das Spiegelkabinett. Der ehemalige Ankleideraum des Fürstabtes ist mit hunderten kleiner und großer Spiegel ausgestattet.

Nach einem gelungenen Ausflugstag bei bestem Sonnenschein ließ ein Teil der Teilnehmer den Tag bei einer Eisdiele in der Fuldaer Innenstadt Revue passieren, bevor der Heimweg angetreten wurde.

Claudia Nitzsche



Schloss Fulda, Spiegelkabinett. Foto: Rainer Kurz